

Inhalt

Danksagung — VII

1	Der Magnetismus des Guten. Zur Einleitung — 1
1.1	Eine phänomenologische Vorbetrachtung — 2
1.2	Vortrefflichkeit als artrelatives finales Gutsein — 6
1.2.1	Der logisch attributive Charakter der Vortrefflichkeit — 7
1.2.2	Der finale Wert der Vortrefflichkeit — 12
1.3	Gang der Untersuchung — 15
2	Theorien der Normativität und der Schluss auf die beste Erklärung — 21
2.1	Was ist ein Schluss auf die beste Erklärung? — 22
2.2	Zum Begriff der Erklärung — 29
2.3	Erklärung in der Theorie der Normativität — 36
2.3.1	Der Gegenstand von Theorien der praktischen Normativität — 37
2.3.2	In welchem Sinne erklären metanormative Theorien? — 39
2.3.3	Explanatorische Tugenden metanormativer Theorien — 41
2.4	Zusammenfassung und Folgerungen — 46
3	Explananda einer Theorie der Vortrefflichkeit — 49
3.1	Allgemeine Explananda der Vortrefflichkeit — 50
3.1.1	Nichtsubstituierbarkeit — 50
3.1.2	Motivationaler Internalismus — 53
3.1.3	Supervenienz — 56
3.1.4	Spezifizierbarkeit — 58
3.1.5	Der Frege-Geach-Punkt — 60
3.1.6	Kategorizität — 61
3.2	Beziehungen zu anderen normativen Phänomenen — 65
3.2.1	Reue, Empörung, Kritik: Das Phänomen der Pflicht — 65
3.2.2	„Sprachloses Entsetzen“: das Böse — 72
3.3	Zusammenfassung — 78
4	Platon und die Metaphysik der Ideen — 81
4.1	Auf dem Weg zur Idee: Vorüberlegungen — 81
4.2	Ideen als Universalien — 86
4.3	Ideen als Individuen — 93
4.3.1	Die univokate Deutung — 94

4.3.2	Die systematisch-äquivoke Deutung — 99
4.4	Eigenschaften als Teilhabe an Ideen — 107
4.5	Zusammenfassung — 111
5	Die Struktur des metanormativen Platonismus — 112
5.1	Normativitätstheorie nach Mackie — 112
5.2	Thesen, Typen und Probleme — 119
5.3	Was ist ein abstraktes Objekt? — 123
5.4	Ideale und Relationen — 130
5.5	Der Platonismus und die Explananda der Vortrefflichkeit — 135
5.6	Zusammenfassung — 139
6	Plotin: Streben nach dem Einen — 141
6.1	Plotins Platonismus — 142
6.1.1	Plotin als metanormativer Realist — 143
6.1.2	Das Gut der Seele — 144
6.1.3	Was ist „das Eine“, und (wie) lässt sich darüber sprechen? — 149
6.2	Das Eine als „das Gute“ — 154
6.2.1	Die ontologische Deutung — 155
6.2.2	Die kausale Deutung — 157
6.2.3	Die voluntaristische Deutung — 158
6.2.4	Das angemessene Ziel des Strebens — 161
6.3	Kritik der Ethik Plotins — 165
6.3.1	Bedeutungslosigkeit von Tod und Leid — 167
6.3.2	Inadäquate Auffassung des Bösen — 170
6.3.3	Selbstzentriertheit — 172
6.3.4	Teleologische Unterordnung — 175
6.4	Zusammenfassung — 176
7	Iris Murdoch: die Idee der Vollkommenheit — 179
7.1	Murdochs Objektivismus der richtigen Sicht — 181
7.1.1	Der Gegenstand der Moral — 181
7.1.2	Bedeutung und Charakter dichter Begriffe — 185
7.1.3	Was unterscheidet gute von schlechten moralischen Begriffen? — 188
7.2	Konstruktivismus oder Realismus? — 191
7.3	Die Idee der Vollkommenheit — 197
7.3.1	Ein Ideal des Bewusstseins? — 197
7.3.2	Der Schatten Gottes? — 201
7.3.3	Magnet und Licht — 203

7.4	Zusammenfassung und Kritik — 210
8	Robert M. Adams: Gott als das unendlich Gute — 214
8.1	Bedeutung und Reichweite von Adams' Theorie — 215
8.2	Die Theorie des Guten: Vortrefflichkeit als Gottähnlichkeit — 222
8.2.1	Die Phänomenologie der Vortrefflichkeit — 222
8.2.2	Gott als transzendentale Idee des Guten — 224
8.2.3	Die Beziehung der Ähnlichkeit — 227
8.2.4	Das Schlechte und das Böse — 230
8.3	Kritik an Adams' Theorie des Guten — 233
8.3.1	Zum Verhältnis von Semantik und Metaphysik — 234
8.3.2	Inkohärenz der Idee des Guten — 236
8.3.3	Schwierigkeiten mit der Ähnlichkeit — 237
8.4	Die Theorie der Pflicht: Moralische Pflichten als Forderungen Gottes — 242
8.4.1	Die Phänomenologie der Pflicht — 243
8.4.2	Pflichten als soziale Forderungen — 246
8.4.3	Moralische Pflichten als Forderungen Gottes — 248
8.5	Probleme für Adams' Theorie der Pflicht — 251
8.5.1	Kritik an der Phänomenologie — 252
8.5.2	Spezifische Probleme einer theistischen Metaphysik der Pflicht — 253
8.6	Zusammenfassung — 259
9	Schlussbetrachtung — 261
Literatur — 275	
Personenregister — 293	
Sachregister — 297	